

# SU BENDIX

Low Input – High Output



## Vorteile:

- sehr hohe Korn-Proteinleistung und N-Effizienz
- ausgeprägte Trockentoleranz - sehr stabile Erträge in 2018 & 2019!
- gute Gesundheit – Eignung für den Ökolandbau
- flexible Nutzung – auch als GPS-Roggen

## Anbau:

- toleriert sehr gut Frühsommertrockenheit
- gute Eignung für sehr leichte Standorte
- idealer Futterroggen - vergleichsweise hoher Rohproteingehalt

## Kurzprofil:

nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz,

9 = sehr hoch/spät/lang

Ährenschieben	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Reife	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Pflanzenlänge	█	█	█	█	█	█	█	█	█

## Anfälligkeiten

Mehltau	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Rhynchosporium	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Braunrost	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Mutterkorn	█	█	█	█	█	█	█	█	█

## Ertragsaufbau

Körner / Ähre	█	█	█	█	█	█	█	█	█
TKM	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Kornertrag Stufe 1	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Kornertrag Stufe 2	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Fallzahl	█	█	█	█	█	█	█	█	█
Proteingehalt	█	█	█	█	█	█	█	█	█

# SU BENDIX

Low Input – High Output

## Entwicklung:

Entwicklung	Sehr vitale Entwicklung vom Feldaufgang bis zur Abreife (siehe Ergebnisse)								
Ährenschieben									
Reife									
Pflanzenlänge									
Ähren/m <sup>2</sup>									
Körner / Ähre									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

## Vitalität und Gesundheit:

Lager									
Halmknicken									
Gesundheit	Sehr breit abgesicherte Blattgesundheit, mittlere Mutterkornanfälligkeit. Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit um ca. 1 Ausprägungsstufe.								
Mehltau									
Rhynchosporium									
Braunrost									
Mutterkorn									

## Qualität:

Qualität	Gute Backfähigkeit mit ausreichender Enzymaktivität auch in Trockenjahren, vergleichsweise hoher RP-Gehalt								
Proteingehalt									
Amylogrammviskosität									
Temp. im Verkleisterungsmax									
Fallzahl									

# SU BENDIX

## Low Input – High Output

Anbauregionen	speziell entwickelt für Standorte mit begrenztem Ertragspotenzial bzw. geringer PS-Intensität
---------------	---

### Aussaats:

Saatzeitoptimum	Vor allem auf Trockenlagen soll der Bestand vor Winter die Hauptbestockung erreichen (EC 25).
Trockenlagen	früh, Mitte September~sehr spät, Ende Oktober
Bessere Standorte	etwas früher, 20. September~spät, Mitte Oktober

### Saatstärke (Körner/m<sup>2</sup>):

#### Trockenlagen

frühe Saat	ortsüblich, z.B. 140-160
mittlere Saat	ortsüblich, z.B. 160-190
späte Saat	etwas erhöht, z.B. 220-260

#### Bessere Standorte

frühe Saat	ortsüblich, z.B. 140-160
mittlere Saat	etwas erhöht, z.B. 190-220
späte Saat	etwas erhöht, z.B. 220-260

### N-Düngung:

Trockenlagen : Beispiel - rechtliche Vorgaben beachten!

#### **Startgabe**

EC 13 - 25: 170 kg/ha inkl. N<sub>min</sub> (vorzugsweise stabilisiert) mit 20-25 kg S/ha vor Vegetationsbeginn

Bessere Lagen : Beispiel - rechtliche Vorgaben beachten!

#### **Startgabe**

EC 13 - 25: 100 inkl. N<sub>min 0-30</sub> mit 20 kg S/ha vor Vegetationsbeginn

#### **Schossgabe**

EC 30 - 31: 50 - 70 inkl. N<sub>min 30-90</sub> vorzugsweise mit 10-15 kg S/ha

### Wachstumsregler:

Wachstumsreglerbedarf	etwas geringer
-----------------------	----------------

### Pflanzenschutzempfehlung:

(Mittel, Termine und Aufwandmengen Auch bei hohem Krankheitsdruck genügt i. d. R. eine Breitbandbehandlung in EC 39 (-schlagspezifisch) 49).

# SU BENDIX

Low Input – High Output

**SU BENDIX: bestes Futter**

## SU BENDIX liefert eiweißhaltiges Futter



LSV D-Süd 2019, 2018, 2017

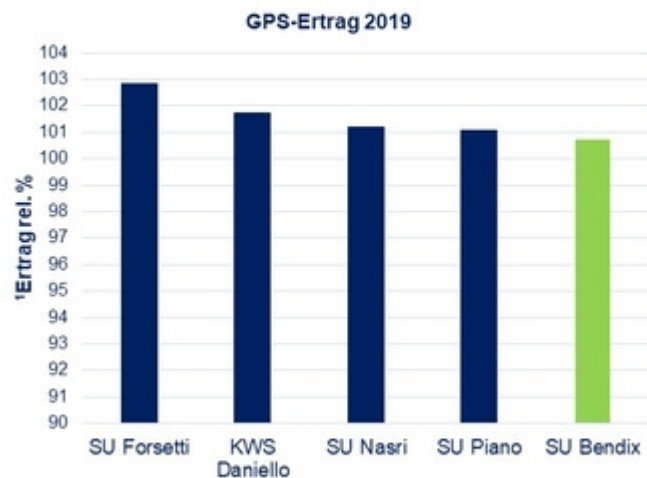


4

## GPS-Ertrag relativ, 2019

### GPS-Ertrag relativ, 2019

HYBRO Versuch, n=4



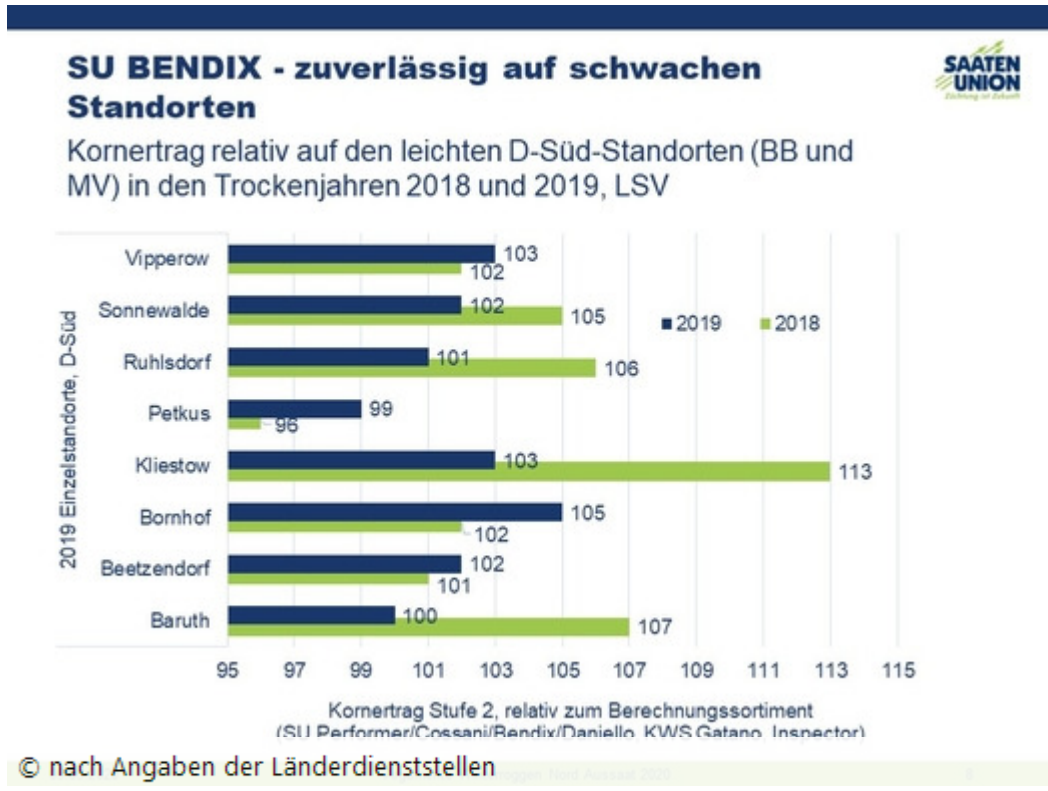
<sup>1</sup>Relativertrag zum Versuchsdurchschnitt

© Hybro

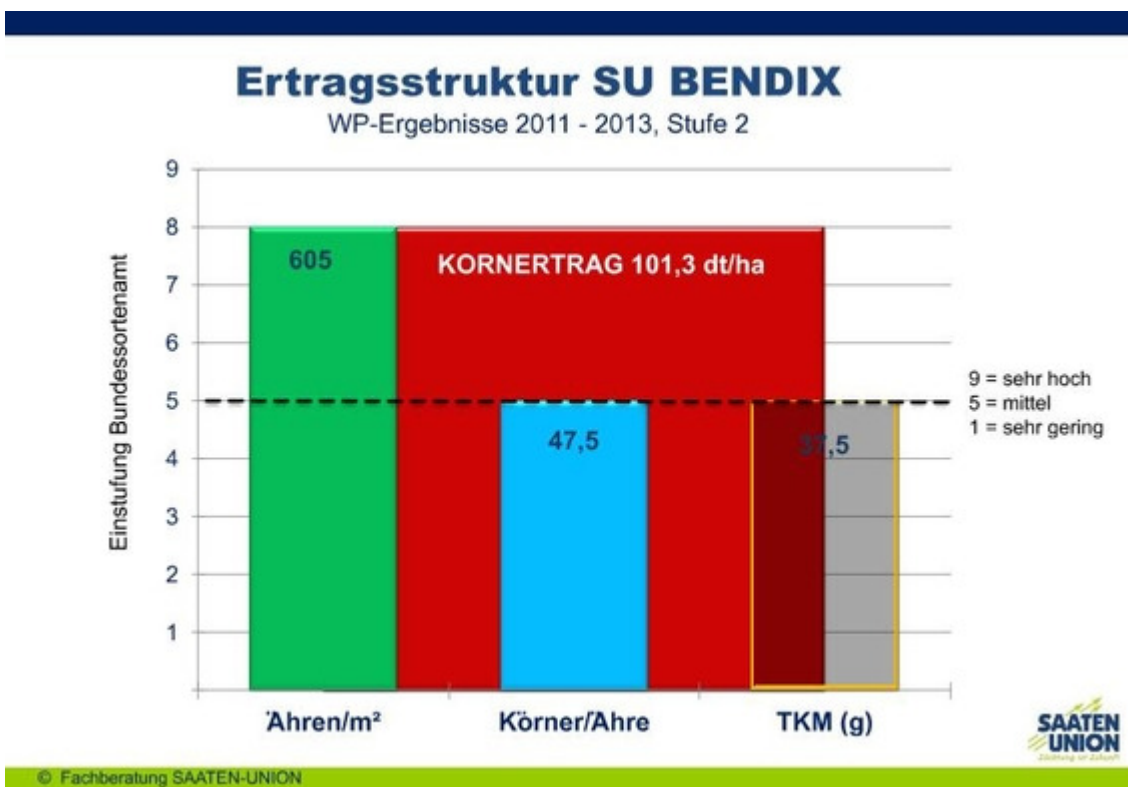
# SU BENDIX

Low Input – High Output

## SU BENDIX: Leistung auf schwachen Standorten



## Ertragsstruktur

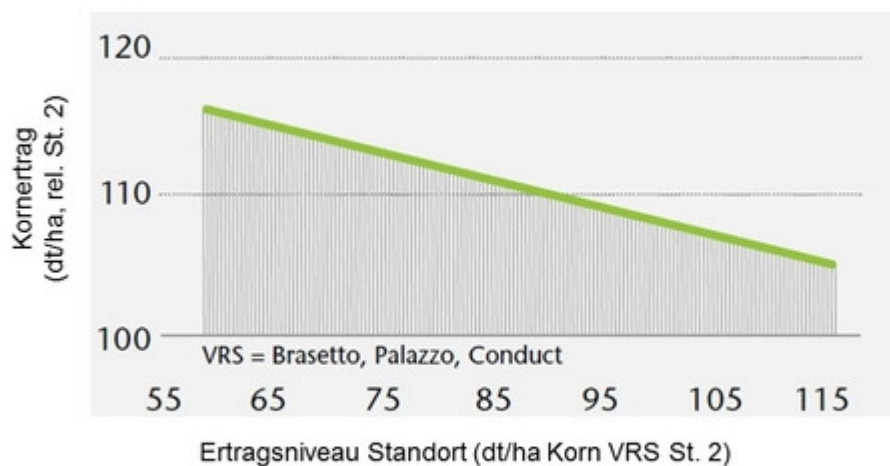


# SU BENDIX

Low Input – High Output

## Ertragsleistung

### Ertragsstabilität SU BENDIX



SU BENDIX zeigt eine ausgeprägte Ertragsüberlegenheit gerade auch auf Standorten mit ungünstigen Ertragsvoraussetzungen, also typischen Roggenstandorten.

Abbildungen aus Regionalfolder Ost 2017